



**Niederschrift
zur Informationsveranstaltung des Ausschusses
für Schule, Kultur und Sport der Schloss-Stadt Hückeswagen**

Sitzungstermin: 03.02.2022
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:55 Uhr
Ort: per Videokonferenz

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Moritz, Frank

Mitglieder

Ederer, Jan-Martin
Gembler, Regine
Grünheit, Vanessa
Meine, Martin
Sabelek, Egbert
Thiel, Brigitte
Ullrich, Pascal
Werth, Constanze-Julia
Wroblowski, Karin

Vertretung für Herrn Junginger

Beratende Mitglieder

Grobe, Jutta
Suder, Klaus-Peter,
Pfarrer, evang.

von der Verwaltung

Binder, Annette
Kurotobi, Jörg
Persian, Dietmar,
Bürgermeister
Raabe, Marco
Stehl, Alexander
Tillmanns, Sabrina

Sachverständige

Breidenbach, Hans-Georg
Kruska, Klaus
Paradies, Claudia
Schneider, Cordula
Sköries, Birgit
Sträter, Claudia

Es fehlten:

Mitglieder

Junginger, Oliver
Pohl, Andreas

Beratende Mitglieder

Rocco, Manuel

von der Verwaltung

Klewinghaus, Dieter
Stefer, Regina

Sachverständige

Mühlenstädt, Gunnar
Noppenberger, Stefan

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der digitalen Informationsveranstaltung, die Zuhörerinnen sowie den Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Er stellt fest, dass TOP 4 von der Tagesordnung abgesetzt werden soll, da Frau Stefer erkrankt ist und der Bericht noch nicht vorliegt. Dieser TOP soll in der nächsten Sitzung behandelt werden.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|---|--|------------------------|
| 1 | Fragestunde für Einwohner | |
| 2 | Entwurf der Haushaltssatzung 2022 | FB II/4353/2022 |
| 3 | Bericht der Verwaltung | FB II/4352/2022 |
| 4 | Jahresbericht Stadtbibliothek 2021 | FB II/4354/2022 |
| 5 | Aktueller Sachstand zu Corona Auswirkungen im Schulbetrieb | FB II/4355/2022 |
| 6 | Entwicklungsplanungen zum Schulwesen in Hückeswagen
- OGS Rechtsanspruch (ab 2026)
- Sportstättenbedarfe | FB II/4356/2022 |
| 7 | Umgestaltung des Sportlerheims auf dem Sportplatz Schnabelsmühle nebst Außenanlage – Vorstellung der geplanten Maßnahmen | FB IV/4361/2022 |
| 8 | Mitteilungen und Anfragen | |

Nichtöffentliche Sitzung

- | | |
|---|---------------------------|
| 1 | Mitteilungen und Anfragen |
|---|---------------------------|

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Fragestunde für Einwohner

Es liegen keine Fragen vor.

zu 2 Entwurf der Haushaltssatzung 2022 Vorlage: FB II/4353/2022

Frau Thiel stellt eine Verständnisfrage zu Teil V, S. 142.
Dort ist noch ein Ansatz für die Gymnastikhalle an der Löwen-Grundschule dargestellt, obwohl die Halle nach dem Umzug der Schule voraussichtlich im Sommer 2022 nicht mehr genutzt werden soll. Sie fragt, ob dieser Ansatz nur vorsorglich besteht, falls in diesem Jahr noch ein Schaden entsteht.
Dies wird von der Verwaltung bejaht.

zu 3 Bericht der Verwaltung Vorlage: FB II/4352/2022

Es liegen keine Fragen vor.

zu 4 Jahresbericht Stadtbibliothek 2021 Vorlage: FB II/4354/2022

Dieser TOP wird abgesetzt und auf die nächste Sitzung des Ausschusses verschoben.

zu 5 Aktueller Sachstand zu Corona Auswirkungen im Schulbetrieb Vorlage: FB II/4355/2022

Herr Stahl erläutert anhand der beigegeführten Präsentation, dass sich die Situation in den Schulen nach Versand der Einladung wieder verändert hat.
Dies betrifft zum einen die Teststrategie, durch Überlastung der Labore wird in den Grundschulen nach einem positiven Ergebnis in einem Pool kein zusätzlicher PCR-Lollitest sondern ein Selbsttest in der Schule durchgeführt.

Zum anderen ist das Infektionsgeschehen zuletzt stark angestiegen.
In der Löwen-Grundschule gibt es seit Anfang Januar 2022 über 30 positive PCR Tests, so dass es kaum noch komplette Klassen gibt.
In Wiehagen sind ebenfalls Infektionen zu verzeichnen, in der EKS ist die Unterstufe stark betroffen.
Es gibt viele Quarantänefälle sowohl bei Schülerinnen und Schülern (SuS) als auch in den Kollegien. Auch in Haupt- und Realschule kommen täglich neue positive Fälle dazu.

Insgesamt ergibt sich eine sehr hohe Belastung in den Schulen, vor allem auch durch den hohen organisatorischen Aufwand. Trotzdem soll der Unterricht so lange wie möglich im Präsenzbetrieb laufen.

Für das Bildungsgutscheinverfahren (Bestandteil des Programms „Aufholen nach Corona“) musste sich die Verwaltung die Informationen selber mühsam zusammen suchen. Leider gab es über das Schulministerium keine strukturierte Zusammenstellung. Diese Infos wurden an die Schulen weiter geleitet.

Herr Ullrich möchte sich bei Schulen, Schulleitungen und Verwaltung für ihren Einsatz bedanken. Aus eigener Erfahrung weiß er, dass die Belastung immens ist.

Herr Sabelek fragt, ob der Unterricht nun wieder zweigleisig, also teilweise Online und in Präsenz stattfindet.

Frau Paradies antwortet, dass es im Rahmen der Möglichkeiten und nach Klassen unterschiedlich gehandhabt wird. Zum Teil werden wieder Materialpakete zur Verfügung gestellt.

Es kommt darauf an, wie die Verläufe aussehen, ob Kinder tatsächlich krank sind oder nur in Quarantäne. Viele sind allerdings wirklich krank, mittlerweile auch viele Lehrerinnen.

Frau Schneider ergänzt, dass an der Förderschule viele Kollegen krank sind und ebenfalls schwerere Verläufe auftreten. In der Unterstufe ist momentan nur noch ein Lehrer von vieren da, in Mittel- und Oberstufe sieht es besser aus. Hinzu kommt, dass viele Aufgaben des Gesundheitsamtes übernommen werden und gegenüber Schülern und Eltern viele Erklärungen nötig sind.

Herr Kruska berichtet, dass an der Hauptschule die 5. Klasse komplett in Quarantäne ist. Es könnte online unterrichtet werden. Allerdings gibt es ganz unterschiedliche Rückkehrzeiten nach der Quarantäne und die Mischung von Präsenz- und Onlineunterricht ist sehr schwer durchzuführen.

Es wäre hilfreich, wenn vom Gesundheitsamt Informationen an die Schulen weitergegeben werden könnten, wer, wann und wie lange in Quarantäne ist, um besser planen zu können.

Der Verwaltungsaufwand ist riesig und alle sind am Limit.

Frau Wroblowski erkundigt sich nach den konkreten Planungen in den Schulen zum Thema „Aufholen nach Corona“, da die finanziellen Mittel an die Schulen geflossen sind.

Außerdem möchte sie wissen, ob man bei den aktuell sehr hohen Infektionszahlen in Hückeswagen feststellen kann, ob diese überwiegend die Schulen betreffen oder in der gesamten Bevölkerung verteilt sind.

Herr Persian berichtet, dass letzteres schwer zu beurteilen ist. Das Ordnungsamt bekommt täglich Übersichten über positive Tests und Quarantänefälle, Schwerpunkte sind jedoch nicht auszumachen. Wenn Kinder betroffen sind, befindet sich oft die ganze Familie in Quarantäne oder wird auch krank.

Im Austausch mit dem Gesundheitsamt ist überlegt worden, was zusätzlich zur

Impfstelle in der Stadt noch getan werden kann. Um zusätzlich Leute ansprechen zu können, werden besondere Aktionen in Wiehagen und auf dem Fürstenberg durchgeführt, diese werden durch Sportler des ATV und des SC-Heide unterstützt.

Zu den konkreten Maßnahmen in den Schulen berichtet Herr Kruska, dass ein großer Teil bereits in Förderprogramme investiert worden ist, Schwerpunkte sind im Bereich Mathematik, bei Selbstlernheften, Deutsch als Zweitsprache und dem Besuch außerschulischer Lernorte nach Abklingen der Pandemie.

In der Realschule wird überwiegend ein Leseförderprogramm umgesetzt. Lehrerstellen bzw. Stunden sind beantragt worden, dies war jedoch nicht erfolgreich.

Das Bildungspaket läuft erst an, Gutscheine werden dann verteilt. Ansonsten gibt es aktuell zwei positive LuL, die Eltern verhalten sich verantwortungsvoll und die Selbsttests funktionieren.

Frau Schneider erläutert, dass für den Bereich Extrapersonal nur 3,5 Stellen bei der Bezirksregierung zur Verfügung stehen, so dass hier keine Unterstützung erfolgt.

Das Extra-Geld soll für Sozialtraining, Erlebnispädagogik und den Besuch außerschulischer Lernorte eingesetzt werden. Vorbereitet sind auch Trainings für die Oberstufe, z.B. Bewerbungstraining.

Frau Thiel lobt ebenfalls die Arbeit, die in den Schulen geleistet wird. Sie berichtet über ihre Eindrücke aus dem Bereich Rehasport und fragt, ob ein verändertes Sozialverhalten bei den SuS feststellbar ist und ob es Probleme mit dem Schulstoff gibt.

Frau Skörries macht sich über den Unterricht keine Sorgen, die Hauptbelastung liegt aktuell auf der Verwaltung.

Frau Paradies betont, wie dringend die Kinder den Präsenzunterricht brauchen, man merke, dass sie das Miteinander genießen und es zum Teil erst wieder lernen müssen.

Es gibt allerdings Einzelfälle, die besonders auffällig sind.

Herr Kruska ergänzt, dass die Defizite nicht ganz so groß sind, da viel Unterricht stattgefunden hat. Es gibt wieder Erleichterungen bei den Klassenarbeiten. Die Abschlussprüfungen finden nach Ostern statt. Zum Glück konnten die Praktika durchgeführt werden, da diese wichtig sind, um eine Lehrstelle zu finden.

Die Schule legt großen Wert auf das soziale Lernen, festzustellen sind motorische Probleme, Bewegungsmangel und Gewichtszunahme.

Herr Meine fragt, ob die Richtlinie zu den Bildungsgutscheinen schon da ist und ob die Gutscheine bereits verteilt werden konnten.

Herr Stahl erklärt, dass die Richtlinie noch nicht da ist, es gibt lediglich Infos auf der Homepage des Ministeriums. Diese habe man von dort

zusammengetragen und den Schulen zukommen lassen. Es werden nun Kooperationspartner für die Durchführung gesucht. Es gibt festgelegte Kontingente für die Schulen.

Hierzu ergänzt Frau Tillmanns, dass laut Richtlinie 30 % der vom Land NRW zur Verfügung gestellten Finanzmittel für Gutscheine vorgesehen sind und schon überwiesen wurden. Die Aufteilung des Budgets erfolgte nach der jeweiligen Schülerzahl.

Der Wert eines Gutscheines beträgt 200 € für 10 Einheiten à 20 €, so dass sich die Anzahl der Gutscheine je Schulbudget berechnen lässt.

Auf Anfrage von Frau Wroblowski, dass die Stadt Wipperfürth noch etwas Geld in Reserve behalten hat, erklärt Herr Stehl, dass das in Hückeswagen nicht der Fall ist.

Frau Gembler erkundigt sich nach der personellen Unterstützung in den anderen Schulen, die Stellenanzahl bei der Förderschule erscheint ihr eher lächerlich.

In Wiehagen ist ein Antrag gestellt und sechs Stunden pro Woche bewilligt worden, das reicht für zwei Fördergruppen mit jeweils einer Fachkraft. Der Antrag war aufwändig, aber immerhin erfolgreich.

Herr Sabelek hat noch eine Frage zu den Gutscheinen und möchte wissen, ob die gewünschte Nachhilfe nach der Schule überhaupt durchführbar ist, da es in Hückeswagen auch Ganztagschulen mit Nachmittagsunterricht gebe.

Frau Schneider erklärt, dass die Förderschule keine Ganztagschule ist, die Möglichkeit würde also bestehen. Es wird im Kollegium beraten, wer in Frage kommt. Die Teilnahme ist freiwillig und die SuS sind zum Teil nicht motiviert.

In der Hauptschule gibt es erste Interessenten, Herr Kruska sieht allerdings das Problem, dass die Gutscheine nur bei zertifizierten Unternehmen eingelöst werden können, die es in Hückeswagen nicht gibt, so dass man in die Nachbarkommunen fahren müsste.

Viele machen einen Rückzieher, wenn sie von der Fahrt hören.

Herr Persian berichtet, dass bezüglich der Aktionen des Impfmobils Mario Moritz als Kontaktperson eingebunden ist. Außerdem animieren auch die Paten zum Impfen.

In Wiehagen sind Handzettel in verschiedenen Sprachen vom Ordnungsdienst verteilt worden, die vom Oberbergischen Kreis zur Verfügung gestellt worden sind.

Abschließend bedankt sich Herr Moritz noch einmal bei allen für ihr Engagement.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 6 Entwicklungsplanungen zum Schulwesen in Hückeswagen
- OGS Rechtsanspruch (ab 2026)
- Sportstättenbedarfe
Vorlage: FB II/4356/2022

Herr Moritz weist zu Beginn darauf hin, dass wegen der Durchführung der Sitzung als digitale Informationsveranstaltung kein Beschluss möglich ist, dieser wird auf die Ratssitzung am 22.02.2022 verschoben.
Die Vorlage ist allerdings schon umfangreich und wird von Herrn Stehl anhand der Präsentation noch weiter ergänzt.

Seit dem letzten Schulentwicklungsplan (SEP) von 2011 ist einiges passiert, zum Beispiel die Gründung der Löwen-Grundschule als Grundschulverbund und der Beschluss zur Planung und Errichtung eines Neubaus.

Andere Entwicklungen beziehen sich auf die Nachbarkommunen und die dort gegründeten Sekundarschulen. Dies hat zur Folge, dass die Realschule aktuell viele Einpendler vor allem aus Wermelskirchen hat.

In der nun vorgesehenen Schulentwicklungsplanung sollen die Auswirkungen des demografischen Wandels, die Entwicklung der Schullandschaft in der Region und der Baugebiete in der Stadt näher betrachtet werden.

Zum Rechtsanspruch auf einen Platz im offenen Ganztags fehlen aktuell noch viele Informationen, da viele Dinge noch auf Landesebene geklärt werden müssen. Eine entscheidende Rolle wird spielen, welche Fördermittel für die Kommunen vorgesehen werden.

Zum Sportstättenbedarf für die Schulen und insgesamt in der Stadt soll ein Austausch mit dem Stadtsportverband erfolgen. Es soll zusätzlich betrachtet werden, wie vergleichbare Nachbarkommunen mit Sportstätten ausgestattet sind.

Herr Moritz begrüßt die strukturierte Betrachtung in diesem weitgefächerten Bereich, die geplanten 32.000 € sind gut investiertes Geld.
Im Anschluss müssen jedoch auch Konsequenzen aus den Ergebnissen gezogen werden.

Auf die Frage von Herrn Sabelek, ob der OGS – Rechtsanspruch für alle vier Schuljahre gelten soll, antwortet Herr Stehl, dass zwar das OGS Gesetz vorliegt, jedoch die nähere Ausgestaltung fehlt.
Herr Persian ergänzt, dass er vor 2 Wochen an einer Besprechung mit Kommunalministerin Scharrenbach teilgenommen hat und dort deutlich war, dass alle Kommunen auf klare Ansagen warten. Allerdings muss wohl zunächst die Landtagswahl in NRW abgewartet werden, bevor das Thema weiter vertieft wird.

Er würde es für eine vertane Chance halten, wenn man die Sportstätten im

Rahmen der Entwicklungsplanung nicht betrachten würde. SSV und die Vereine sollen mit einbezogen werden.
Aktuelle Fragen sind, wo Hückeswagen im Vergleich mit anderen steht und welche Umsetzungsmöglichkeiten bestehen.

Herr Ullrich begrüßt, dass die SEP weit gefasst wird. In der Vergangenheit ist beschlossen worden, dass die Verlässliche nur für die ersten beiden Klassen angeboten wird und dies aufgrund fehlender Räumlichkeiten nicht ausgeweitet werden kann.

Er fragt, ob diese Möglichkeit nach dem Umzug der Löwen-Grundschule besteht, da dort viel mehr Platz ist.

Herr Stahl antwortet, dass die Entscheidung in enger Abstimmung mit dem OGS Träger getroffen werden muss, da man neben Raum auch Personal braucht. Außerdem ist der Bedarf in den höheren Klassen auch von der Unterrichtslänge abhängig.
Auf jeden Fall gibt es dort mehr Möglichkeiten, aber in Wiehagen bleibt es eng.

Frau Gembler stellt fest, dass es in Bezug auf die Sportstätten in den Nachbarkommunen besser aussieht als in Hückeswagen.
In Wermelskirchen wird sich die Politik wohl für die Gründung einer Gesamtschule entscheiden, die generell eine hohe Akzeptanz hat. Dies könne Auswirkungen auf die Hückeswagener Schulen haben.

Herr Persian bestätigt, dass ein Teil der Eltern einen Hang zur Gesamtschule hat, ein anderer Teil bevorzugt aber das gegliederte Schulwesen. Bis in Wermelskirchen die Gesamtschule tatsächlich an den Start gehen könnte, wird es noch dauern, da noch viele Formalitäten erledigt werden müssten.
An der Qualität unserer Schulen ändert sich dadurch nichts, trotzdem bleibt es für die Hauptschule schwierig, jedes Jahr eine Eingangsklasse zu bilden. Die Schulen sind im Austausch um die beste Lösung für jedes Kind zu finden.

Herr Moritz bittet darum, das Thema mit in die Fraktionen zu nehmen, damit im Rat eine zügige Entscheidung getroffen werden kann.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 7 Umgestaltung des Sportlerheims auf dem Sportplatz Schnabelsmühle nebst Außenanlage – Vorstellung der geplanten Maßnahmen Vorlage: FB IV/4361/2022

Herr Kurotobi stellt sich als verantwortlicher Architekt für den Umbau des Sportlerheims kurz vor, da er den meisten Ausschussmitgliedern bisher unbekannt ist. Er hat eine Präsentation vorbereitet, s. Anlage, die er bereits am Dienstag im Bauausschuss gezeigt hat.

Das sogenannte Sportlerheim bzw. das Umkleidehaus stammt aus den 70er Jahren und der Sanierungsbedarf ist tatsächlich sehr hoch. Die Fördermittel sind bereits mündlich zugesagt worden. Es müssen noch ein paar Unterlagen nachgeliefert werden, dann wird im März oder April der Bescheid erwartet. Danach können die Maßnahmen starten, die Fertigstellung wird für Ende 2023 geplant.

Ziel ist neben der allgemeinen Modernisierung und energetischen Sanierung die barrierefreie Gestaltung des ganzen Geländes sowie eine Behindertentoilette im Anbau. Außerdem soll der Ascheplatz saniert werden, Carport und Garage werden abgerissen.

Falls anstelle von Asche ein anderer Belag verwendet soll, würde es zu Mehrkosten führen.

Ein Tartanbelag könnte leiden, wenn Bogenschützen und Boulespieler dort trainieren. Diese beiden Punkte bedürfen noch einer Klärung.

Herr Kurotobi will sich nun mit Herrn Breidenbach und Herrn Gotter in Verbindung setzen.

Herr Breidenbach freut sich über die Förderung, da die Sanierung dringend erforderlich ist. Beim letzten Umbau hat der TBH Duschen in der Halle zur Verfügung gestellt, damit der Sportplatz weiter genutzt werden kann. Diesbezüglich hat er auch bereits mit Herrn Wolter gesprochen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 8 Mitteilungen und Anfragen

Die beigegefügte Präsentation enthält ebenfalls Stichpunkte zu den Mitteilungen der Stadtverwaltung.

Frau Tillmanns berichtet zum Thema Digitalpakt und Medienentwicklung sowie zum aktuellen Sofortausstattungsprogramm für die Förderschule. Erfreulicherweise laufen die einzelnen Maßnahmen bisher gut und die Verkabelungsarbeiten in der GGS Wiehagen und der Montanusschule konnten etwas günstiger als geplant abgewickelt werden.

Frau Binder berichtet zum Stand bei den Möbelausschreibungen für die Löwen-Grundschule. Es konnten mittlerweile fast alle Aufträge vergeben werden, die aktuell noch offenen Positionen sind nicht entscheidend für den Betrieb der Schule. Erfreulicherweise liegen die Preise bisher deutlich unter der Kalkulation.

Aufgrund des frühen Ausschreibungszeitpunktes scheint es auch keine Probleme mit den Lieferfristen zu geben.

Auf Anfrage von Herrn Sabelek zum Thema Glasfaseranschluss und dass in anderen Kommunen teilweise Probleme beim Hausanschluss auftreten, kann Herr Stehl berichten, dass in Hückeswagen der Anschluss bis ins Gebäude

gelegt worden ist. Von dort wird jeweils der Netzwerkanschluss erfolgen, das ist für die Schulen in den nächsten Monaten geplant. Die GGS Wiehagen ist als erste Schule bereits seit Anfang Januar angeschlossen.

Frau Thiel fragt nach dem Sachstand zu einem Förderprogramm für die Schulhofgestaltung, wozu sie Informationen an Herrn Stehl geschickt hat. Diese sind an die Schulen weitergeleitet worden.

Herr Sabelek erkundigt sich nach dem Sachstand bei der Ausschreibung der OGS-Trägerschaft.

Herr Stehl berichtet, dass man sich noch im Verfahren befindet, ein erstes Gespräch ist geführt worden. Eine finale Entscheidung liegt noch nicht vor.

Für die Richtigkeit:

Datum: 22.02.2022

Frank Moritz

Annette Binder
Schriftführerin

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o.V.i.A.